

VIERTES
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 2. NOVEMBER 1916.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

Symphonie Nr. 2 (D moll Op. 27) von EWALD STRÄSSER. (Zum 1. Male.)

I. Allegro poco moderato, ma con passione. II. Scherzo: Presto. III. Variationen:
Andante poco sostenuto — IV. Rondo: Commodo, grazioso e con anima — Vivace.



ZWEITER TEIL.

WERKE VON MAX RAGER

(gest. am 11. Mai 1916).

Phantasie für Orgel über den Choral «Wie schön leucht' uns der Morgenstern» (Op. 40 Nr. 1), vorgetragen von Herrn Professor *Karl Straube*.
Einleitung — Variationen — Fuge.

Lieder mit Klavierbegleitung, gesungen von Fräulein *Elisabeth Ohlhoff*.

a) **Klage vor Gottes Leiden.**

O Ursprung aller Brunnen	Wie bist du so gar verblichen,
Wie willst du so gar versiegen,	Licht aller der Welt
Trost aller Herzen	Wie bist dunkel worden,
Wie bist du geschwiegen,	Ewiges Leben
Blume aller Schöne	Bist du gestorben?

b) **Des Kindes Gebet.**

Wenn die kleinen Kinder beten,	Lauschen auf des Kindes Worte,
Hören all die Sternlein zu,	Schließen tief ins Herz sie ein,
Und die Englein alle treten	Tragen durch die Himmelspforte
Leis herzu auf goldnem Schuh!	Sie zum lieben Gott hinein.

L. Rafael.

c) **Es blüht ein Blümlein.**

Es blüht ein Blümlein rosenrot,	Ich will nun in die Ferne gehn,
Und muß' doch sterben bitteren Tod,	Mir kann kein süßer Leid geschehn:
Muß' sterben.	Als sterben. —
Ich hab' es gar so sehr geliebt,	Wohl mancher gab des Glücks nicht acht,
Drum hat es mich so tief betrübt,	Und stand allein, eh' er's gedacht.
So tief betrübt.	

Marta Boelitz.